

Rückert, Friedrich: 7. (1836)

- 1 Bezähme deinen Zorn, und lasse dem die Rache,
- 2 Der besser als du selbst kann führen deine Sache.

- 3 Der strenge König, der nie ein Vergehn vergeben,
- 4 Erhielt, weil eines er vergab, dadurch sein Leben.

- 5 Du fragst, wie dieses war? ich will es dir berichten,
- 6 Wie mir es kund gethan wahrhaftige Geschichten.

- 7 Der König auf der Jagd in kühnem Uebermuth
- 8 Schwelgt in der Thiere jetzt wie sonst in Menschenblut.

- 9 Auf einmal, wie er steht im stolzen Jägerchor,
- 10 Fliegt her ein Unglückspfeil und streift sein linkes Ohr.

- 11 Wie wird der rasche Grimm des Königs jetzt entlodern,
- 12 Und sein vergoßnes Blut wie blut'ge Rache fodern!

- 13 Allein es ist alsob der Pfeil ihm hab' ins Ohr
- 14 Ein leises Wort gesagt, das seinen Grimm beschwor.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7592>)